

Kleine Krake mit großem Revier

Inklusion Kulturwerkstatt und Lebenshilfe haben Anlaufstelle zur kulturellen Teilhabe von Behinderten in Kaufbeuren und dem Ostallgäu geschaffen. Wo Hannah Rieger ihre Aufgaben sieht

Kaufbeuren/Ostallgäu Eine kleine violette Krake wuselt über das blaue Logo der Lebenshilfe und verlässt den geschützten runden Raum. Dieses Emblem soll künftig für Inklusion im kulturellen Bereich stehen. Leibhaftig verkörpert wird dieses Vorhaben seit einiger Zeit von Hannah Rieger. Die langjährige Mitarbeiterin der Kulturwerkstatt Kaufbeuren hat mit Unterstützung der Aktion Mensch zunächst für drei Jahre eine feste Stelle erhalten, um die kulturelle Teilhabe von behinderten Menschen in Kaufbeuren und im Ostallgäu voranzubringen.

Die entsprechende Initiative der Lebenshilfe Ostallgäu und des Kinder- und Jugendtheaters in Kaufbeuren heißt „Aktiv“. Das bedeutet in diesem Fall „Anlaufstelle für kulturelle Teilhabe, Inklusion und Vernetzung“. Die Vorgeschichte dieses Projekts ist fast so lang wie die der Kulturwerkstatt. In den 30 Jahren ihres Bestehens wirkten immer wieder Menschen mit Behinderung auf oder hinter der Bühne mit. 2016 kam eine integrative Wohngemeinschaft von Kulturwerkstatt und Lebenshilfe in Kaufbeuren dazu. „Wir

haben es einfach gemacht und wollen das auch gar nicht groß ausstellen“, berichtet Simone Dopfer, Inklusionsbeauftragte der Kulturwerkstatt. Normalität sei schließlich eines der wichtigsten Elemente der Inklusion.

Doch auch nach vielen Jahren der Zusammenarbeit zwischen Behinderten und Nichtbehinderten gebe es selbst bei dieser Einrichtung immer wieder Unsicherheiten. „Darf man es sagen, wenn ein Behinderter nervt?“, ist eine Frage, die oft auftaucht. „Natürlich!“, antwortet Hannah Rieger darauf und erklärt, dass Inklusion im-

mer auch bedeute, für die Nichtbehinderten da zu sein. Bei Kultureinrichtungen, die noch nie mit behinderten Menschen zusammengearbeitet haben, dürfte diese Unsicherheit noch viel ausgeprägter sein, sind sich Rieger und Dopfer sicher. Dabei könne gerade die Kultur ein Bereich sein, der beim gesamtgesellschaftlichen Anliegen der Inklusion vorangehen könnte.

So will Rieger in ihrem neuen Amt alle unterstützen, die in irgendeinem kulturellen Kontext die Zusammenarbeit von Behinderten und Nichtbehinderten anstreben. „Das soll durchaus bis hinein in die Musikvereine gehen“, sagt Rieger. Sie möchte dabei „Ansprechpartner“ sein, Kompetenzen und Förder-

möglichkeiten vermitteln, aber auch aktiv solche Initiativen anstoßen. Zunächst gelte es jedoch, dieses Angebot überhaupt bekannt zu machen. Das Fernziel ist aber ein „Wandel im Bewusstsein“ – nicht nur im kulturellen Bereich. So wagen sich Rieger und die Krake vom geschützten Bereich der Kulturwerkstatt nun hinaus in ein großes Revier. (maf)

Die Anlaufstelle für kulturelle Teilhabe, Inklusion und Vernetzung (Aktiv) ist bei der Kulturwerkstatt Kaufbeuren (Ganghoferstraße 6) angesiedelt. Hannah Rieger kann unter Telefon 0176/18700909 und per E-Mail erreicht werden: aktiv@lebenshilfe-oal.de



Seit 2016 gibt es die integrative Wohngemeinschaft „Tetrapack“ von Kulturwerkstatt und Lebenshilfe in Kaufbeuren. Nun soll Hannah Rieger (links) die kulturelle Inklusion in Kaufbeuren und dem Ostallgäu weiter vorantreiben. Archiv-Foto: Wild